

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 105.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{R} , in dem Bezirk 1 \mathcal{R} — \mathcal{S} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{R} 20 \mathcal{S} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 6. September

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1888.

Aus dem Tagebuch des ersten deutschen Kaisers.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgenden kaiserlichen Erlaß vom 31. August an den Minister des königlichen Hauses:

Die lehrwilligen Aufzeichnungen Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I., Meines in Gott ruhenden Herrn Großvaters, enthalten ein herrliches Zeugnis erhabener Seelengröße, edlen und frommen Sinnes, dessen Kenntnis Ich Meinem Volke nicht vorenthalten will. Ich habe deshalb an dem heutigen, für Mein Haus so bedeutungsvollen Tage beschloffen, den beikommenden Auszug aus den Aufzeichnungen bekannt zu geben, als Denkmal zur Ehre des Entschlafenen, als Vorbild für Mein Haus und Mein Volk. Der Auszug lautet:

I.

Koblenz, 10. April 1857. Im Glauben ist die Hoffnung! Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen! Herr dein Wille geschehe im Himmel wie auf Erden! Wenn diese Schrift in die Hände der Meinigen fällt, gehöre Ich zu den Abgeschiedenen. Möchte es mir vergönnt sein, in Meinen letzten Lebensstunden Meinen Geist in die Hände Meines Gottes zu empfehlen! Möchte es mir vergönnt sein, von Meinen teuren Mich Ueberlebenden Abschied nehmen zu können! Sollte ein jäher Tod Mich ereilen, so möge Mein ganzes Leben eine Vorbereitung für's Jenseits gewesen sein. Möge Gott Mir ein barmherziger Richter sein! Ein viel bewegtes Leben liegt hinter Mir. Nach Gottes unerforschlicher Fügung haben Leid und Freude im steten Wechsel Mich begleitet. Die schweren Verhängnisse, die Ich in Meiner Kindheit über das Vaterland einbrechen sah, der so frühe Verlust Meiner unvergeßlichen teuren und geliebten Mutter erfüllte von früh an Mein Herz mit Ernst. Die Teilnahme an der Erhebung des Vaterlandes war der erste Lichtpunkt für Mein Leben. Wie kann Ichs Meinem heiliggeliebten König und Vater genugjam danken, daß er Mich teilnehmen ließ an der Ehre und dem Ruhm des Heeres. Seiner Führung und Liebe und Gnade danke Ich ja alles, was Er Mir bis zu Seinem Tode vertrauensvoll erwies. Die treueste Pflichterfüllung war Meine Aufgabe in liebender Dankbarkeit. Sie war Mein Glück.

Dem König, Meinem Bruder, der Mir zugleich ein vertrauensvoller Freund ist, kann Ich nie hinreichend für diese Stellung zu Ihm dankbar sein. Wir haben schöne, aber auch schwere Zeiten zusammen durchlebt, die Uns aber nur immer enger verbunden haben, vor allem die jüngsten Jahre, wo Verrat und Irrungen das teure Vaterland dem Abgrund nahe brachten. Seiner Gnade, Seinem Vertrauen danke Ich es, daß Ich in Deutschland auf Seinen Befehl Ordnung und Zucht herstellen konnte, nachdem Er im eigenen Lande dies Beispiel gegeben. Alle, die mit Mir durch Freundschaft und Wohlwollen in Verbindung traten — und ihre Zahl ist nach Gottes Weisheit nicht gering gewesen — finden hier Meinen heißen Dank und zugleich Meinen letzten Dank für die Liebe, mit der Sie mir begegneten. Viele sind mir ins Jenseits vorangegangen, wie wird unser Wiedersehen sein? Allmächtiger, Du kennst Meine Dankbarkeit für alles, was Mir hienieden Teures und Schmerzliches begegnete. In Deine Hände befehle Ich meinen Geist. Amen.

Wilhelm.

II.

Berlin, 31. Dez. 1866. Seitdem Ich am 10. April 1857 Meinen Abschiedsgruß Meinen zu Hinterlassenden niederschrieb, hat das Schicksal mächtig in

Mein Leben eingegriffen. Die Vorsehung bestimmte in einer ungeahnten Weise über die letzten Lebensjahre Meines teuren Bruders und berief Mich noch bei seinem Leben zu seinem Nachfolger.

Als Gott den vielgeprüften König und Bruder von seinem schweren Leiden gnädig erlöste, mußte Ich den Thron der Väter besteigen. Gegen Meine Neigung schritt Ich zur Krönung, in tiefster Demut, um Preußen mit seinen neuen Institutionen die irdische Macht zu vergegenwärtigen, die zu dessen Heil fest bestehen müsse.

Diese Meine gewissenhafte Ueberzeugung hat Mich geleitet und gestählt in den schweren Kämpfen, die Ich mit jenen Meinen Institutionen jahrelang zu bestehen hatte. Diese Kämpfe haben Mich tief erschüttert, weil Ich Stand halten mußte gegen ein wirres Andrängen gegen jene irdische Macht, die Ich nicht aus den Händen geben durfte, wenn Preußens Geschichte nicht aufgegeben werden sollte.

Ich vergebe allen, die wissenschaftlich und unscientific sich Meinen auf Gewissensüberzeugung begründeten Absichten zum Wohle des Vaterlandes entgegensetzten, um die Macht der Krone zu schmälern und die Herzen der Preußen derselben zu entfremden. Vergeffen mögen Meine Nachkommen es aber nicht, daß Zeiten möglich waren, wie von 1861 bis 1866!

In dem Jahre, welches heute schließt, hat sich Gottes Gnade in einer Art über Preußen ergossen, die für so viel Erduldetes reichlich entschädigt. In Demut erkenne Ich diese göttliche Gnade, die Mich aussersehen hat in Meinem vorgerückten Alter, eine Wendung der Verhältnisse herbeizuführen, die zum Heil des engeren und des weiteren Vaterlandes bestimmt zu sein scheint.

Das Werkzeug, so Großes zu erreichen, die Armee, steht unübertroffen in diesem Augenblick vor der Welt. Der Geist, der sie beseelt, ist der Ausdruck der Gestirne, die eine sorgliche Hand Meiner erhabenen Vorfahren der Nation auerzogen hat. Die Armee finde in allen ihren Teilen in dieser ersten Scheidestunde des Jahres Meinen Herzensdank für die Hingebung und Aufopferung, mit der sie Meinem Rufe folgte und vor Meinen Augen siegte, ein Erlebnis, für das Ich Gott meinen demütigen Dank stamme.

Aber ganz Preußen finde hier Meinen königlichen Dank für die Befinnung, die es in diesem denkwürdigen Jahre an den Tag legte! Wo solche Vaterlandsliebe sich zeigt, da ist der gesunde Sinn vorhanden, der Nationen groß macht, und darum segnet sie Gott sichtlich! Meinen heißesten Dank finden alle hier, die Mir halfen, durch schwere Zeiten zu dem Lichtpunkte dieses Jahres zu gelangen! Möge Gottes Segen immer auf Preußen ruhen und Preußen sich dieses Segens würdig zeigen! Mögen Meine und seine Nachkommen solches Volk und solche Armee um sich sehen und durch besonnenes, zeitgemäßes Fortschreiten das Wohl und Gedeihen beider sorglich fördern und Preußen die Stellung sichern, die ihm von der Vorsehung sichtlich angewiesen ist! Das walle Gott in seiner Gnade!

Mitternacht 66/67.

Wilhelm.

(Schluß folgt.)

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

** Nagold, 4. Sept. Ein lieblicher Sonntag war gestern nach manchen regnerischen und unfreundlichen Tagen angebrochen. Musik, die durch die Straßen zog, weckte Klein und Groß vom Schlummer. Voller Jubel begrüßte die Einwohnerschaft dies-

mal den Sedantag, der vor einem Jahre des großen Brandes wegen ausgefallen war u. heuer wegen weitverbreiteter Kinderkrankheit beinahe wieder nicht gehalten worden wäre. Der Vormittag war den Zurüstungen und den Schulfeiern, in denen die Bedeutung des Tages erstmals zu ihrem Rechte kam, gewidmet. Nachmittags 1 Uhr zog die blühende Jugend — deren Fest ja mitgefeiert wurde — im Festschmuck ans Rathaus, wo sich Beamte, Kollegien und Vereine (letzte mit ihren Flaggen) anschloßen, worauf sich um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr unter Glockengeläute und Musik der unabsehbare Zug in den Festgottesdienst begab. Nachdem dort der Seminaristenchor das Lied „Lob und Ehre und Weisheit und Dank“ angestimmt und die zahlreiche Gemeinde das Danklied „Lobe den Herren u.“ gesungen hatte, hielt Dekan Schott die Festpredigt, welcher Psalm 127 zugrunde lag. Redner bezeichnete den Sedantag als einen Dank- und Freudentag. Zum Dank bewege uns heute besonders, daß vor 18 Jahren durch

Einnahme von Sedan, womit der Krieg eigentlich geendet war, der Grund zu dem Gebäude gelegt wurde, dessen Grundstein im Januar darauf in Versailles eingesezt wurde, so daß wir nun in Wirklichkeit ein Vaterland haben, in dem nicht nur der Friede erhalten blieb, sondern das auch durch Gottes Gnade ein Hort des Friedens für ganz Europa geworden ist. Zur Freude stimme das, was wir über die großen Siege der deutschen Nation in den Jahren 1870 und 71 unsern Kindern erzählen; sie lernen daraus, wie der Herr nicht nur in den Häusern und Herzen, sondern auch unter den Völkern regiere. Wenn aber die großen Gaben und Güter uns erhalten bleiben sollen, so müsse es nach dem Wort gehen: Gerechtigkeit erhöhet ein Volk, aber die Sünde ist der Leute Verderben. Dies gelte auch für unsre Kinder. Wenn sie in Zucht und Vermahnung zum Herrn auferzogen werden, so werde alles, was sie zu leisten haben im Leben (später auch in Kämpfen), erprießlich sein. Mit eindringlichen Mahnungen an die Jugend, welcher er Ehrerbietung gegen Aeltere, Bescheidenheit, Ausdauer und Demut empfahl, schloß der Redner. — Nun gings in gleicher Ordnung auf den Festplatz. Nachdem sich die Jugend um die Rednertribüne gesammelt hatte, stimmte die ganze Versammlung das Lied an: „Nun danket alle Gott!“ Die Festrede hielt Professor Wetzel. Er faßte den Sinn und die Bedeutung des Festes kurz zusammen. Zuerst erinnerte er an ein Bild, der Lieblingsschmuck unserer Häuser: Napoleon überreicht dem König Wilhelm seinen Degen bei Sedan. Was infolge dieses denkwürdigen Aktes geschah, war so bedeutsam, daß man von dort an von keinem „deutschen Michel“ mehr zu reden Ursache hatte. Dies gilt nicht nur vom gallischen Hahn (den Franzosen), sondern auch vom russischen Bären und den Engländern. Erfreulich hiebei ist die intime Freundschaft des deutschen Reiches mit Oesterreich und Italien. Das deutsche Volk selbst ist ein einzig Volk von Brüdern geworden. Davon zeugen so manche patriotische Vereine, namentlich die Kriegervereine. So wird es bleiben und immer mehr werden, daß, wenn die Stunde der Gefahr kommt, es laut erschallen wird: Lieb Vaterland, magst ruhig sein u.! Wir sollen aber nicht nur ein kriegerisches Volk sein, wenn das Vaterland in Gefahr ist, sondern auch ein Volk, das den Frieden liebt, zu dessen Erhaltung das Seine beiträgt und Friedenswerke treibt, nämlich Vinderung des sozialen Elends, worin uns Kaiser Wilhelm I. ein leuchtendes Vorbild geworden ist. Schließlich wendet sich Redner zu den Kindern, da auch ihnen das Fest gilt. Er wünscht, daß sie mit den Erwachsenen in das Wort einstimmen: Gott

hat geholfen! und ihm den gebührenden Dank darbringen. Nachdem er sie ermahnt hatte, alle christlichen Tugenden zu pflegen und mit den Alten in der Liebe zu Kaiser und Reich einig zu sein, bringt er auf Kaiser Wilhelm II. ein Hoch aus, in welches die Versammlung freudig einstimmt. Nun folgten die üblichen Deklamationen und Gesänge einzelner Schüler und Schulklassen. Nach dem gemeinsamen Singen der „Wacht am Rhein“ setzte sich die Schulsjugend an ihre Tische, um Schwaben in Empfang zu nehmen. Viel Erheiterung brachte das Wettpringen der Kinder um Preise, zu denen die Stadt in dankenswerter Weise diesmal 150 M. verwilligt hatte. In zwei Bahnen bewegte sich der Wettlauf gleichzeitig. Die Gaben am Kletterbaum, ebenfalls von der Stadt gestiftet, hatten bald ihre Liebhaber gefunden. Die Musik, der Viederfranz und der Seminaristenchor wechselten mit ihren Vorträgen mannigfaltig ab und erhöhten die Festfreude. Der Turnverein gab längere Zeit Proben seiner tüchtigen Leistungen. Um 6 Uhr (bei ungünstiger Witterung wäre um 5 Uhr schon der Schluss erfolgt) zog die fröhliche Schulsjugend mit Musik in die Stadt und wurde auf dem alten Kirchenplatz mit Gesang (Lobe den Herren, o meine Seele!) und Rede (Lehrer Rieneke) verabschiedet. Dank allen, die zum wohlgelungenen Feste irgendwie beigetragen haben, insbesondere auch denen, welche mithalfen, daß den Kindern zu hübschen Preisen verholfen wurde!

Regold, 5. Sept. Das jährl. Bezirksmissionsfest wird hier den 9. Sept. von nachm. 1¹/₂ Uhr an gefeiert. Als Redner werden dabei auftreten Dr. Sundert von Calw, Missionar Seeger aus Afrika und Farrer Bellon von Sulz (früher Missionar in China). Mit der Missionsfeier wird die Ordination zweier Basler Missionszöglinge (Army und Scholten), welche demnächst in den Missionsdienst ausziehen sollen, verbunden werden.

Altensteig, Sedansfeier. Vergangenen Sonntag wurde wie gewöhnlich hier das Sedansfest morgens früh 5 Uhr schon durch mehrere Böllerschüsse angekündigt. Einzelne Häuser waren beslaggt. Um 9 Uhr war Sammlung der Mitglieder des Kriegervereins, um 9¹/₂ Uhr Kirchgang, bei welchem sich auch die hiesigen Beamten dem Zuge anschlossen. Nach dem Gottesdienst begab sich der Kriegerverein nach Spielberg, wo die Feier des IV. Bezirkskriegertages des oberen Regoldthales mit der Feier des Sedansfestes verbunden wurde. An dem Feste beteiligten sich die Kriegervereine von Altensteig, Eghausen, Egenhausen, Oberschwandorf, Pfalzgrafenweiler und Spielberg. Die Festrede hielt der Vereinsvorsitzand von Altensteig, Herr Buchbinder Schuller. — Da die Witterung sich sehr günstig gestaltete, so zogen sich auch viele Fremde dorthin, und es herrschte bei den Klängen der Musik des Altensteiger Vereins bis in den Abend hinein allenthalben ein fröhliches Treiben. Nach Abzug der einzelnen Vereine blieb die Musik noch in Spielberg bei dem dort in Aussicht genommenen Bankett zurück. Die übrigen Mitglieder des Altensteiger Vereins kamen zu geselliger Unterhaltung im Gasthof zum grünen Baum hier zusammen, wo der Viederfranz noch einzelne Gesangsstücke vortrug. Ausschreitungen, welche noch spät abends bei dem Feste in Spielberg vorkamen, gehen nicht auf Rechnung des Festes selbst.

Haiterbach, 3. Sept. Die Väter unserer Stadt haben auch heuer wieder in freigebiger Weise die Mittel zur Sedansfeier verwilligt. Dieselbe begann gestern früh mit Böllerschüssen und Tagwache. Um 8¹/₂ Uhr versammelten sich sämtliche Schulklassen in ihren Lokalen, woselbst die Schüler von ihren Lehrern an die Bedeutung des Tages erinnert und mit Sedansregeln beschenkt wurden. Um 9¹/₂ Uhr zogen die drei oberen Schulklassen auf dem Marktplatz auf und sangen hier einige Verse von dem Ambrosianischen Lobgesang: „Großer Gott, wir r.“ Nun bewegte sich der Zug der Schulsjugend zum Gotteshause, ihm schloß sich der Kriegerverein mit Fahne und die bürgerlichen Kollegien, die am Rathaus Aufstellung genommen hatten, an. Abends fand im Gasthaus eine gesellige, sehr zahlreich besuchte Unterhaltung statt, bei welcher Rede und Gesang in angenehmer Weise abwechselten.

Stuttgart, 4. Sept. Der Generaladjutant Sr. Maj. des Königs Fehr. v. Spixenberg ist heute Nacht 1 Uhr in Bad Weizburg (Schweiz) gestorben.

Stuttgart, 4. Sept. Die Landes-Obstaustellung beim Volksfest in Cannstatt wird so reich-

lich wie noch nie beschickt werden. Bis jetzt sind beim Komite über 7000 Teller Obst angemeldet worden.

Der württembergische Gesandte in Berlin, Oberst Graf Zeppelin, ist vom Kaiser Karl zum Generalmajor ernannt worden.

Bönnigheim, 29. Aug. Unser durch die Verlegung des R. Forstamts nach Heilbronn leerstehendes stattliches Schloßgebäude wird durch die Unterbringung des aus 4 Lehrern und 40 Zöglingen bestehenden Eßlinger Taubstummeninstituts in demselben wieder eine, der hiesigen Stadt sehr willkommene, Verwendung erhalten und es soll die Einrichtung des Gebäudes für diesen Zweck dieses Jahr noch in Angriff genommen werden.

Heidelberg, 1. Sept. Der Altkatholikenkongress in Heidelberg findet vom 1. bis 4. Sept. statt. Die Beratungen betreffen teils innerkirchliche Fragen über das Gemeindeleben, teils praktische Fragen über altkatholisches Vereinswesen und Verbreitung altkatholischer Schriften. Man rechnet auf zahlreiche Beteiligung.

Freiburg i. Br., 2. Sept. Zur 35. Generalversammlung deutscher Katholiken trafen bis heute Mittag ungefähr 600 Mitglieder, darunter Windthorst, Fürst Löwenstein-Wertheim, Frankenstein-Ubstadt, Fürst Henning-Büdingen, sowie eine Anzahl preussischer wie badiischer Abgeordneter und die Hauptvertreter der kirchlichen Presse hier ein. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Berlin, 1. Sept. Nach der amtlichen Anzeige von der gestern in Potsdam vollzogenen Taufe, die sich heute im „Reichs- und Staats-Anzeiger“ findet, ist der Rufname des jüngsten königlichen Prinzen Oskar.

Der Kaiser hat das erste Garde-Feldartillerieregiment in Berlin zum Leibregiment ernannt, und die erste Batterie zur Leibbatterie. — Wie aus Wilhelmshafen berichtet wird, wird der Kaiser am 10. Sept. zu den Flottenmanövern dort erwartet. Die Kaiserin reist Mitte d. M. nach Schloß Primmelan in Schlesien und wird dort mit ihren Söhnen längere Zeit bleiben.

Berlin, 1. Sept. Die heutige Parade des ganzen Gardekorps auf dem Tempelhofer Felde nahm bei prachtvollem Wetter einen glänzenden Verlauf. Der Kaiser war bereits früh 7¹/₂ Uhr an der Spitze der Fahnenkompagnie auf dem Paradeplatz erschienen und dann wieder nach der Stadt zurückgekehrt. Schlag 9 Uhr erschien der Kaiser, welcher große Generalsuniform trug und mit den übrigen Fürstlichkeiten in der Kaserne des ersten Garde-Dragooneregiments zu Pferde gestiegen war, auf dem Paradeplatz, rechts neben ihm der König von Schweden, daneben der König von Sachsen, dahinter Prinz Heinrich, der Kronprinz von Griechenland, Prinz Albrecht mit dem Feldmarschallstab in der Hand und die anderen Fürstlichkeiten, die fremden Militärbevollmächtigten und das glänzende Gefolge. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich folgten mit ihrer Gouvernante in einem vierspännigen Wagen. Der Kaiser ritt, während das Musikkorps den Präzidentenmarsch spielte, im Schritt die Front der in 2 Treffen aufgestellten Truppen entlang und ließ dieselben darauf zweimal im Paradeplatz besichtigen. Die Mitglieder der fremden Gesandtschaften wohnten der Parade zu Wagen bei. Der südwestliche Teil des Paradeplatzes war von dichten Zuschauermassen bedeckt. Die militärische Luftschifferabteilung nahm von dem über dem Paradeplatz befindlichen Ballon laplo aus Beobachtungen vor. Der Kaiser mit seinen hohen Gästen wurde auf dem Heimwege von der Beobachtung, welche in dichten Massen alle Straßen säumte, mit stürmischen Ovationen begrüßt.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck befindet sich gegenwärtig außerordentlich wohl und hat deshalb die früher geplante Reise nach Rissingen aufgegeben.

Berlin, 3. Sept. Fürst Bismarck beabsichtigt nach offiziellen Angaben das auswärtige Amt vom Posten des Reichskanzlers loszulösen, und die Armee und Marine in ein besonderes Landesverteidigungsamt zu vereinigen. (Ersteres ist schon tatsächlich.)

Berlin, 4. Sept. Eine Extra-Ausgabe des „Reichs-Anzeiger“ macht die heute erfolgte Verlobung der Prinzessin Sofie, Schwester des Kaisers, mit dem Kronprinzen Konstantin von Griechenland bekannt. (Prinzessin Sofie ist geboren 14. Juni 1870, Prinz Konstantin von Griechenland am 21. Juli 1868.)

Der Sedantag ist auch in diesem Jahre wie

in den Vorjahren begangen worden, zum mindesten durch eine Schulsfeier. Es liegen darüber Berichte aus allen Teilen des Reiches, großen und kleinen Städten vor. Zum Teil wurde die Feier schon am 1. Sept. begangen, besonders für die Schulen, während am 2. Sept. die allgemeinere Feier in der verschiedenartigsten Weise stattfand. Es ist dadurch aufs Neue bewiesen, daß der Gedanke an den großen Geburtstag der deutschen Einheit im Volke kräftig fortlebt, und nie und nimmer erlöschen wird, wenn auch der Sedantag selbst in ruhigerer Weise begangen wird, wie es nach einer so großen Reihe von Jahren nur erklärlich ist. Gott schütze Kaiser und Reich, das ist der Herzenswunsch aller Deutschen am Sedantage.

Breslau, 3. Sept. Das seit voriger Woche in der ganzen Provinz anhaltende starke Regenerwetter hat allenthalben Hochwasser zur Folge. Die meisten Gebirgsflüsse sind bereits aus den Ufern getreten.

Schwyz, St. Gallen, 2. Sept. Aus dem Unterenthale, dem Sitter- und Durthal, sowie aus Umgebung St. Gallens werden Uberschwemmungen gemeldet.

Oesterreich-Ungarn, Wien, 3. Sept. In der Zurndorfer Mezzaniffabrik bei Preßburg verbrannten 400 Kilo Nitroglyzerin. Rote Dämpfe warnten die Arbeiter rechtzeitig, so daß sich alle retten konnten. Dann explodierten 100 Kilo Nitroglyzerin und zerstörten alle Fabrikgebäude.

Wmunden, 1. Aug. Der Kaiser von Oesterreich traf mittags zum Besuche der russischen Kaiserin ein, welche ihm auf der Treppe entgegenkam. Alsdann besuchte der Kaiser auch die Prinzessin von Wales und nahm hierauf mit allen anwesenden Fürstlichkeiten an einem Diner teil. Nachmittags 3 Uhr reiste derselbe wieder ab.

Schweden und Norwegen, Malmö, 3. Sept. Der König von Schweden wurde gestern enthusiastisch empfangen. Beim Dejeuner zu Ehren des Königs betonte derselbe die herzliche Aufnahme im kaiserlichen Schloß zu Berlin, hob hervor, daß der neugeborene Prinz nicht bloß seinen Namen, sondern lauter schwedische Namen erhalten habe und schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 3. Sept. (Landesproduktendörse.) Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen bant. neu M. 20.50, dto. ang. neu M. 22.50—22.75, Kernem Oberländer M. 22, dto. alt M. 22.00.

Stuttgart, 3. Sept. (Mehldörse.) An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 465 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: Mehl Nr. 0 M. 30.50 bis 32, Nr. 1 M. 29.50—30, Nr. 2 M. 27.50—28.50, Nr. 3 M. 25.50—26.50, Nr. 4 M. 22.50—23.50.

Stuttgart, 4. Sept. Mostobst: 600 Jtr. Preis M. 2.50—2.80 per Jtr. Cannstatt. Obstpreise M. 2.80 per Jtr. — Eßlingen M. 2.40—2.50 per Jtr.

Wachendorf, 1. Sept. Fehrl. v. Dv'isches Rentamt erster Verkauf Frühhopsen 105 M. per Jtr.

Leinfelden bei Waiblingen, 1. Sept. Erste Partie Frühhopsen zu 112 M. p. Jtr. verkauft.

Heilbronn, 29. Aug. Bericht über den Ledermarkt. Das zum vorgestrigen Markte zugeführte Leder-Quantum war sehr bedeutend, und räumte sich durch das kräftige Eingreifen der vielen Käufer, welche am Plage waren, so reich und vollständig, daß nur einige wenige Dentner unverkauft zurück gingen. Von Kalbleder war wesentlich mehr zugeführt als an den letzten Märkten, doch fand alles zu sehrigen Preisen Abnehmer. Jeugleder war recht wenig am Markte; dasselbe kann auch von Schildeleder gesagt werden, welches der Nachfrage kaum genügen konnte, ohne indessen die Preise zu beeinflussen. Die Zufuhren von Schafleder bleiben fortwährend belangreich, dasselbe hat sich im Preise auch etwas erhöht. Verkauft wurden 204568 Pfund mit einem Gesamtumsatz von ca. 345000 M.

Rüruberg, 1. Sept. Marktbericht. Während der 3 letzten Tage wurden dem Markte ca. 400 Ballen neuer Ware zugefahren, worunter Württemberger vorherrschend, Badische und Hallertauer in kleineren Partien waren. Die Preise bewegten sich für Württemberger von 125—142 M. für Badische und Hallertauer von 95—115 M. Die Käufer achten hauptsächlich auf Farbe, gute Behandlung und Körper, weshalb die Württemberger Hopfen, die diese Eigenschaften am meisten besitzen, auch die höchsten Preise erzielen.

Schwarze Seidenstoffe von Mt. 1.25 bis 18.65 p. Met. — [ca. 180 versch. Qual.] — verloben- und färbeweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Lönneberg [R. u. R. Hofstr.] Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Verantwortlicher Herausgeber: Hermann Engel in Regold. — Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchhandlung in Regold.



bedesten
Berichte
kleinen
on am
wäh-
er ver-
ch auf
en Ge-
fort-
n auch
angen
Jah-
Reich,
n Se-
Woche
Regen-
Die
Ufern
rheini-
s Um-
nigen
Mega-
Nitro-
recht-
explo-
n alle
r von
ffischen
enkam.
in von
Fürst-
3 Uhr
Schwe-
Beim
be die
Berlin,
t bloß
en er-
Kaiser
Wir
to. all
r Börse
ur An-
30.50
Ar. 3
Preis
Schin-
entamt
Partie
markt.
quantum
ne Ein-
o rufch
erkauf
gefährt
herigen
Warte;
welches
Preise
n fort-
etwas
Gesamt-
der 3
r Bare
habische
elie Be-
habische
haupt-
beschab
meisten

Nagold.
Missionsfest.
Kommenden Sonntag den 9. d. M.
von nachm. 1 1/2 Uhr an findet hier das
jährliche Bezirksmissionsfest statt. Zu
demselben werden alle Missionsfreunde
heiliglich eingeladen.
Dolan Schott.
Calw.

Versteigerung.
Die Erben des verstorbenen Notger-
bers **Carl Kappler** hier bringen
am **Mittwoch den 12. Sept.** gegen bare
Zahlung zur Versteigerung ca. 140
Stück halbgare Sohlleder aus dem
ersten und zweiten Sag.
Der Verkauf beginnt präzis 2 Uhr
und kann das Leder schon von Diens-
tag mittag an besichtigt werden. Kauf-
liebhaber sind freundlichst eingeladen.
Näheres durch den Masseverwalter
Georg Veil
im Kappler'schen Hause.
Oberschwandorf.
Es liegen gegen gefällige
Sicherheit
10000 360 Mk.
zum Ausleihen parat. Das Geld kann
lange Jahre stehen bleiben.
Pfleger **Christian Paul Walz**.
Nagold.
7000 Mk.
sind gegen gute Sicherheit in 1 oder
2 Posten zu 4 1/2 % auszuliehen; zu
erfragen bei **Kommissionär Vipp.**

Hand Meer
Soeben beginnt ein neuer Jahrgang von
Heber
Oktav-Ausgabe
Pro Heft
nur 1 Mk.
Interessante, unterhaltende und
belehrende
**Lektüre für jede Familie,
für jeden Lesefreund!**
Alle 4 Wochen erscheint ein
reich illustriertes Heft.
Abonnements
nimmt entgegen und sendet das erste
Heft auf Verlangen ins Haus
**G. W. Zaiser'sche
Buchhdlg. in Nagold.**

Nasennröte.
Durch die briefl. Behandlung und
die unschädl. Mittel des Herrn Dr.
Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, bin
ich von hartnäckiger Nasennröte und
Gesichtsausschlägen vollkommen befreit
worden. Laichingen, Württemb. April
1887. J. Keim. Keine Geheimmittel!
Adresse: Dr. Bremicker, postl. Konstanz.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Oberamtsbezirk Nagold.
Aufruf
zur **Bewerbung um Korporations-Straßenwärterstellen**
In Folge der **Einführung einer neuen Wegordnung** im dies-
seitigen Oberamtsbezirk sollen
66 ständige Straßenwärter,
11 unständige, d. h. solche Wärter, welche wöchentlich 4 Tage
auf der Straße zu arbeiten haben,
angestellt werden.
Die Bewerber um genannte Stellen wollen sich bei den betreffenden
Schultheißenämtern, woselbst sie Distriktseinteilung und Dienstinstruktion ein-
sehen können,
Spätestens bis 10. Sept. d. J.
unter Beischluß selbstgeschriebener Eingaben, sowie von Prädikats- und Fähig-
keitszeugnissen melden.
Nach Ablauf dieses Termins sind die Meldungen **sofort** durch die Schul-
theißenämter mit gemeinderätlichem Vorschlag und Vöberbericht an den **Oberamts-**
wegmeister S. Schuster, welcher Vorlage an den Amtsversammlungs-
ausschuh machen wird, einzusenden.
Meldungen, welche nach dem 10. Sept. ds. J. einlaufen, werden nicht
mehr berücksichtigt.
Nagold, den 30. August 1888.
R. Oberamt. Dr. Gugel.

Medicinal-Dessert-&Trink-Weine
aus Palästina und Kleinasien.
Alleinverkauf f. Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Smyrna.
Nur eigenes Gewächs aus der im großartigsten Maßstab ange-
pflanzten **eigenen Weinanlage** kommt zum Versandt:
Smyrner Muscat „Sudja“, Stärkere Trint- und Dessert-Weine. per 1/2 Fl. mit Glas 1.50
Essenz „Seidytol“ „Aulsele“ für Blutarmer, Magenleidende, Rekonvaleszenten. per 1/2 Fl. mit Glas 1.25
Rotwein Sekt herb „Kastudja“ per 1/2 Fl. mit Glas 1.75
Bordeaux-Wein (acht franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas 1.50
Osener (ung. Rotwein) „ 1.25
Grlauer „ 1.50
Carlwitzer „ 1/2 Fl. 95 S. 1/1 „ 1.75
Eisässer Rotwein „ 1.85
Marfala-Wein (Magenwein) pr. 1/2 Fl. 1.25, 1/1 Fl. mit Glas 2.25
Malaga (braun und rotgolden) „ 1/2 „ 1.25, 1/1 „ „ 2.25
Keres (Sherry) „ 1/2 „ 1.25, 1/1 „ „ 2.25
Dry Madeira „ 1/2 „ 1.75, 1/1 „ „ 3.25
Ruster Ausbruch (ung. Sekt) „ 1/2 „ 1.25, 1/1 „ „ 2.25
Zolauer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 S. 1.50
Gimmelringer (Bälzer Weißwein) per Flasche mit Glas 70
Ungarischer „ 90
Deidesheimer „ 1.15
Forster Traminer „ 1.40
Forster Aulsele „ 1.65
Riesheimer (weißer Rheinwein) „ 2.-
Radesheimer „ 2.50
sind fortwährend zu haben bei
Carl Korn, Wein-Eu-gros-Geschäft in Nürnberg.
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine
Firma auf Etiquette, Kork und Staniokapsel tragen, nur dies bietet
Garantie für Echtheit.
In Nagold bei Konditor **Heh. Gauss.**

Ebhausen.
Auf bevorstehende Gebrauchszeit empfiehlt der Unterzeichnete:
Obstmahlmühlen mit Steinwalzen,
Holz- oder Eisengestell,
Mostpressen in allen Größen,
mit Stein und Eisentisch,
fahrbare Obstmühlen & Pressen,
beide auf einem Rädergestell
oder je einzeln,
Göpel, Dreschmaschinen,
Putzmühlen.
Garantie und billige Preise.
W. Dengler.

Bernau.
Ein junger, fleißiger und solider
Bierbrauer
findet bei gutem Lohn sofort bleibende
Stelle bei
J. Graf, Waldhoru.

Birkenbalsamseife
von **Bergmann u. Co.** in Dresden
ist durch seine eigenartige Composition die
einzige Seife, welche alle **Auswärtigkeiten,**
Milcher, Finnen, Mite des Köpfs u. der Hände
beseitigt und einen blendend weißen Teint
erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei
G. W. Zaiser.

Nagold.
Jeden Tag frisch
Zungenweden
bei **Gottlieb Lehre, Bäcker.**
Ein Bäckergeselle
kann sogleich eintreten bei
Obigem.
Nagold.
Getreide-Presshese,
triebkräftig, haltbar u. stets frisch bei
Heh. Gauss, Conditior.
Birkenbalsam-Seife,
ist wegen ihres vegetabilischen Gehal-
tes die einzige Seife, welche **Milcher,**
Pickelchen etc. beseitigt, und einen
wunderbar zarten Teint erzeugt. à Stück
50 Pfg.
Karl Harr, Nagold.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von
Antwerpen
nach
Philad New York
elphia
Schnelle Fahrten, gute
Verpflegung, billige Preise.
Auskunft ertheilen:
von der **Becke & Marsily, Antwerpen**
Schmid & Dählmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

9 Tage.
NORDDEUTSCHER LOYD
Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika
in 9 Tagen
machen. Jerner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
oder dessen Agenten:
Gottlob Schmid, Nagold,
John G. Rosler, Altensteig,
Ernst Schall am Markt, Calw.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Nagold.

Für das auf 15. Sept. d. J. festgesetzte landwirtschaftliche Bezirksfest werden vom Vereins-Ausschusse folgende Prämien ausgesetzt:

- I. für Farren bis zu 2 Jahren:
 2 erste Preise à 30 M.
 1 Preis " 25 "
 2 Preise " 20 "
 2 Preise " 15 "
 2 Preise " 10 "
 zus. 9 Preise im Gesamtwert von 175 M.
- II. für ältere Farren:
 2 erste Preise à 30 M.
 1 Preis " 25 "
 2 Preise " 20 "
 2 Preise " 15 "
 2 Preise " 10 "
 zus. 9 Preise im Gesamtwert von 175 M.
- III. für trüchtige Kalbeln:
 3 Preise à 20 M.
 3 Preise " 15 "
 4 Preise " 10 "
 6 Preise " 5 "
 zus. 16 Preise im Gesamtwert von 175 M.
- IV. für Kühe:
 1 Preis à 30 M.
 2 Preise " 25 "
 3 Preise " 20 "
 2 Preise " 15 "
 zus. 8 Preise im Gesamtwert von 170 M.

- V. für Schweine (Eber- und Mutter-schweine):
 2 Preise à 20 M.
 2 Preise " 18 "
 2 Preise " 15 "
 2 Preise " 12 "
 1 Preis " 8 "
 2 Preise " 6 "
 zus. 11 Preise im Gesamtwert von 150 M.
- VI. für Gemüse und Obst:
 1 Preis à 15 M.
 1 Preis " 10 "
 1 Preis " 8 "
 4 Preise " 5 "
 5 Preise " 4 "
 9 Preise " 3 "
 zus. 21 Preise im Gesamtwert von 100 M.

- VII. für Bienenzucht:
 Preise im Gesamtwert von 33 M.
 Zur Preisbewerbung sind nur Vereinsmitglieder zugelassen.
 Die Viehstücke müssen am 15. Sept. d. J., morgens 8 Uhr auf dem Festplatz aufgestellt sein.
 Die Aussteller von Obst und Gemüse müssen die betreffenden Gegenstände spätestens am 14. Sept. d. J. nachmittags aufstellen; als Ausstellungslokal wurde vom l. Seminarrektorat die Seminarturnhalle zur Verfügung gestellt.
 Bezüglich der mit dem landwirt. Bezirksfeste zu verbindenden Geräteausstellung wird nähere Bekanntmachung nachfolgen.
 Nagold, den 24. Aug. 1888.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Dr. Gugel.

Thüringer
Kunstfärberei
 Annahme u. Muster bei
Chr. Bucher,
 Nagold.
 Kein Portoschlag!
Königsee

Kein Nachahmer hat notariell best. lobende Anerkennungen wie zu kaufenden nur **B. Booker** in Seesen über l. Holländ. Tabak 10 Pfd. fto. 8 Ml.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Der Ausschuss des landwirt. Bezirksvereins hat in seiner Sitzung vom 21. ds. Mts. beschlossen, es solle das landwirt. Bezirksfest statt am 1. Sept. d. J. erst am **15. September d. J.** stattfinden.

Die in Aussicht genommene landwirt. Ausstellung soll am **Mittwoch den 12. Sept. d. J. eröffnet** werden und wird dieselbe am Tage des Bezirksfestes selbst noch offen sein. Bezüglich des Lokals der Ausstellung wird noch weitere Bekanntmachung erfolgen.

Die zur Lotterie erforderlichen Viehstücke werden ausschließlich auf dem am 24. August d. J. in Nagold stattfindenden Bartholomäusmarkt erworben werden. Die Verkäufer des Viehs haben dasselbe bis zum Bezirksfest auf eigene Kosten und auf eigene Gefahr zu behalten.

Für Lotteriezwecke werden Viehstücke im Gesamtwert von ca. 1000 M. erkaufte werden. Die Viehkaufskommission besteht aus den Herrn:

- 1) Oberamtsstierarzt **Wallraff, Nagold,** 2) Mühlebesitzer **Widmaier, Wildberg,** 3) Kunstmühlenbes. **Schill, Altensteig,** 4) Hirschwirt **Gnoth, Esringen,** 5) Köhleswirt **Knoß, Spielberg.**

Die einzelnen Käufe werden abgeschlossen vorbehaltlich der Genehmigung durch den Vereinsvorstand.

Dasselbe gilt für den Ankauf der leblosen Lotteriegegenstände; bezüglich der letzteren besteht die Kaufskommission aus den Herrn:

- 1) Deconom **Bühler, Gältlingen,** 2) Deconom **Philipp Dürr, Sulz,** 3) Mühlebesitzer **Widmaier, Wildberg,** 4) Pflugwirt **Gutekunst, Nagold,** 5) Schultheiß **Rapp, Ueberberg.**

Der Ankauf der leblosen Lotteriegegenstände wird, wenn irgend thunlich, aus Anlaß der vorbenannten Ausstellung erfolgen. Die Aussteller werden ersucht, ihre Fabrikate so zeitig hieher zu verdringen, daß dieselben bis zur Eröffnung der Ausstellung aufgestellt und geordnet werden können.

Nähere Mitteilungen über Prämierungen u. s. w. aus Anlaß des bevorstehenden Bezirksfestes werden nachfolgen.

Nagold, den 23. Juli 1888.

Der Vereinsvorstand:
Dr. Gugel.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Festzug beim landw. Fest betreffend.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche beim landwirt. Feste die Führung und Ausstattung von Zeitwagen unternommen haben, bezw. zu übernehmen gesonnen sind, werden ersucht, sich am

Freitag den 7. d. Mts., abends 8 Uhr

bei dem Vereinsmitglied Herrn **Gutekunst** zum Pflug hier einzufinden.

Die Beteiligung der hiesigen Bierbrauer bei dieser Besprechung ist erwünscht.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Nagold, den 4. Sept. 1888.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Dr. Gugel.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Ausstellung landwirtschaftlicher Geräte aus Anlaß des am 15. Sept. d. J. in Nagold stattfindenden landw. Bezirksfestes.

Die Ausstellung darf nur von Mitgliedern des Bezirksvereins besichtigt werden. Die landwirt. Geräte müssen am 10. und 11. Sept. aufgestellt werden, damit die Ausstellung am 12. Sept. d. J. eröffnet werden kann.

Die zur Ausstellung gelangenden Obst- und Gemüsearten müssen spätestens am 14. d. Mts. in das Ausstellungslokal verbracht werden.

Als Ausstellungslokal wurde vom l. Seminarrektorat die Seminarturnhalle eingeräumt. Während der Ausstellung und aus den ausgestellten Gegenständen werden die Lotteriegewinne angekauft.

Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

Nagold, den 4. Sept. 1888.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Dr. Gugel.

Nagold.
Oberamtswundarzt Dr. Gmelin
 hat seine Praxis angetreten.
 Wohnung bei Herrn Uhrmacher Knodel.

Nagold.
Wein- & Mostfässer,
 gebraucht, aber noch in bestem Zustande,
 hat aus Auftrag zu verkaufen
J. Harr, Küfer.
Erntewein
 kann noch abgeben

Nagold.
 Aechten weissen
Weinessig
 empfiehlt
Gustav Heller.
Schulgesangbücher
 empfiehlt
G. W. Zaiser.

Carl Deuschle
Martha Blum

Verlobte.

Grumbach. Nagold.

2. Sept. 1888.

Nagold.
 Feinste Wiener

Getreidepresshese

in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt

Gustav Heller.

Nagold

Speck

zum Auslassen, prima Qualität, sowie feinstes

Schweineschmalz

empfehlen

Seeger, Metzger.

An die Hh. Ortsvorsteher!

Formulare zur land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung sind zu beziehen durch die

G. W. Zaiser'sche Buchh.

Das älteste und größte Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund vorzüglich gute Sorte 1. 25 S " und 2 " "

Prima Halbdaunen 1. 60 S " und 2 " "

reiner Flaum nur 2.50 S. und 3 M.

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Prima Füllstoff zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfl.)

zusammen für nur 14 M.

Bruchbänder

besten Konstruktion in allen Formen u. Größen werden auf briefl. Bestellung, der Rahmangabe entsprechend, geliefert. Nicht konven. Bandagen werd. kostenl. umgetauscht. Ein belehrend. Schriftchen über Bruchleiden kann gratis u. fto. v. uns bez. werden. Man adressiere: "An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz)." [H 86565.]

Nagold.
Standesamtliche Anzeigen 1888.
 Vom Monat August

Geborene:

8. August. Gertrude, T. des Carl Reihert, Delmühlebesizers.
 13. " Anna Maria, T. des Johs. Huber, Delers.
 22. " Albert Christian, S. des Chr. Hartmann, Schuhmachers.
 24. " Wilhelm, S. des Gottlieb Freithaler, Schreiners.
 26. " Friedr. Wilhelm, S. d. Christoph Gadenheimer, Hülfswärter.
 28. " Rosine Pauline, T. des Jacob Fried. Kläger, Schreinermeister.

Getraut wurden:

5. Aug. Christian Demminger, Spinner hier, und Maria Barbara Raaf von hier.

Gestorben:

- Den 4. Sept.: Marie Hanold, ledig, 47 J. alt; Beerdigung den 6. Sept., nachm. 4 Uhr.